

Erfahrungsbericht Korea Universität 2018/19

Im Rahmen des Direktaustausches an der FU war es mir möglich im Wintersemester 2018 ein Auslandssemester an der Korea Universität in Seoul zu verbringen. Dieser Zeitraum war für mich sowohl akademisch als auch persönlich sehr erfahrungsreich und wertvoll, weshalb ich es jedem nur weiterempfehlen kann.

1. Studium und Kurse

Grundsätzlich werden an der Korea Universität viele englischsprachige Kurse angeboten, weshalb man sich keine Sorgen über die Anrechenbarkeit dieser machen muss (ca. fünf pro Fachbereich). Da die Kursauswahl von Semester zu Semester nicht sehr viel variiert, kann man sich gut an den Kursen vom vorherigen Semester orientieren. Es empfiehlt sich daher, sich die alte Kursliste anzugucken und Kurse, die einen interessieren mit dem Prüfungsbeauftragten vorab zu besprechen. Auf [dieser Seite](#) sind die Kurse zu finden, wobei die englischsprachigen mit einem „(english)“ vermerkt sind. Was den Anmeldezeitraum der Kurse betrifft, sollte bemerkt werden, dass dieser *minutengenau* einzuhalten ist, da an der Korea Universität gilt: first come, first serve. Vor allem in den Fächern BWL/VWL oder Kommunikationswissenschaften sind die Plätze sehr begehrt und viele der Studierenden hatten zu Beginn des Semesters mit viel Stress zu kämpfen, da man selbst nach einer um drei Minuten verspäteten Anmeldung teilweise mit null Kursen auf dem Stundenplan endete. Allgemein sollte bei der Vorbereitung auf das Auslandssemester gründlich das Fact Sheet durchgelesen werden, da über die Kursregistrierung hinaus auch viele Informationen und Deadlines über Wohnheim, Health Certificate und Versicherungen (sehr zu empfehlen ist die Hanse Merkur Versicherung für Auslandssemester) aufgelistet sind. Die Sprachkurse sind sehr zu empfehlen, wobei vor allem der ca. einmonatige, kostenlose Sprachkurs in den Semesterferien sehr intensiv und hilfreich ist. Das Global Service Center der KU hilft bei weiteren Fragen immer nach und hält die Studierenden per email konstant auf dem Laufenden über Stipendien, Sprachkurs und Kursregistrierung. Darüber hinaus bietet die Korea Universität über den Studienzeitraum das freiwillige Buddy Programm (jeder/m Studierenden wird ein koreanischer Buddy zugeordnet) als zusätzliche Unterstützung für die Studierenden an, um bspw. ein Konto zu erstellen oder eine Sim Karte zu kaufen. Die koreanischen

Studierenden des Korea University Buddy Programs organisieren auch wöchentliche Freizeitaktivitäten, welches ich im nächsten Abschnitt näher erläutern werde.

2. Alltag und Freizeit

Die meisten Studierenden finden ihre Unterkunft in den verschiedenen Wohnheimen, die am Campus gelegen sind. Ich habe im neu renovierten Anam Global House im Dreibettzimmer gewohnt, wobei die Grundausstattung wie Bad und Dusche sehr schön und modern war. Waschmaschinen, Trockner und Küche wird gemeinschaftlich genutzt, wobei die Küche oft sehr dreckig und die Kühlschränke meist viel zu voll waren, um selber Lebensmittel zu kaufen und dort aufzubewahren. Wer also unter diesen Umständen nicht gerne kochen möchte, kann jedoch in den zahlreichen kleinen Imbissen und Restaurants essen (oft ist es sogar billiger auswärts zu essen als selber zu kochen) oder man findet etwas in der Mensa am Campus oder am Wohnheim. Darüber hinaus gibt es Lernräume und im CJ House, dem anderen Wohnheim, kann man unabhängig davon in welchem Haus man wohnt, auch ein kostenloses Fitnessstudio oder sogar ein Raum mit Klavier benutzen. Bettzeug wird offiziell laut Website nicht mehr angeboten, jedoch kann man sich dies trotzdem an der Rezeption leihen. Wer jedoch aus hygienischen Gründen darauf verzichten möchte, kann auch zu kleinen Preisen in den nahegelegenen Großmärkten wie Homeplus, oder Emart fündig werden. Die Wohnheime waren grundsätzlich sehr beliebt, jedoch sollte man bedenken, dass diese verglichen zu sog. Goshiwons (<https://goshipages.com>) weiter entfernt von der Bahnstation liegen und auf einem Hügel stehen. Wer also nach den Kursen auf Bergsteigen verzichten möchte, sollte auch die Goshiwons in Erwägung ziehen. Erfahrungsgemäß sind diese jedoch nicht so gut ausgestattet wie die Wohnheime.

Was Freizeit und Kultur betrifft, hilft es enorm, sich aktiv an den Events der KUBA (Korea university buddy assistants) zu beteiligen, da ich persönlich ausschließlich über dieses Programm Kontakt zu Koreaner*innen aufnehmen konnte. Es gibt an der Uni auch verschiedene Studentenclubs an denen man Teil haben kann, jedoch werden oft nur Austauschstudenten mit genügend Koreanisch Kenntnissen aufgenommen. Mit den KUBA Mitgliedern geht man in der Regel einmal pro Woche zum Lunch und Dinner und am Wochenende organisieren sie verschiedene Events, wie z.B. ein Ausflug in den Lotte World Freizeitpark oder auch die Koyon-games, eine der highlights im Wintersemester, in denen

Sportteams der Yonsei Universität gegen die der Korea Universität über mehrere Tage hinweg antreten und sich messen. Wer außerhalb der Korea Universität sowohl ausländische als auch einheimische Studierende kennenlernen möchte, sollte sich stets auf Facebook umschauen, denn es gibt zahlreiche Gruppen wie z.B. das Roze Global, in der man Kontakt zu Studierenden der Yonsei Universität oder anderen Universitäten aufnehmen kann (<https://www.facebook.com/rozeglobal/>).

Der öffentliche Transport in Korea ist sehr angenehm und günstig. Die Studentenkarte, die man am Anfang des Semesters bekommt, dient gleichzeitig auch als Transportkarte (sog. T-money Karten), die man an jeder Station und in Convenience Shops aufladen kann. Diese können auch in anderen Städten innerhalb Koreas wie z.B. Busan benutzt werden. Nach Busan kommt man ebenfalls sehr kostengünstig hin (i.d.R. weniger als 20 Euro mit dem Bus). Bahnen fahren meist ab Mitternacht (am Wochenende teilweise früher) nicht mehr, jedoch sind die Taxis verglichen zu Berlin auch nicht so teuer, weshalb man immer einen Weg findet, um nach Hause zu kommen. Grundsätzlich rate ich, die Apps, die von der Firma Kakao erstellt werden (wie z.B. Kakao-talk, maps, metro, taxi) vor Ankunft in Korea herunterzuladen, da diese äußerst hilfreich und akkurat sind.

3.Fazit

Das Auslandssemester in Seoul war eine einmalige und wertvolle Erfahrung, die meine Erwartungen um vieles übertroffen haben. Durch das Buddy program war es mir möglich, viele neue Freunde kennenzulernen, mit ihnen gemeinsam eine einzigartige Zeit zu verbringen und Erinnerungen zu schaffen. Seoul ist eine wunderschöne Stadt mit all ihren Ecken und Kanten, weshalb das gesamte Erlebnis umso tiefgründiger und aufregender wird. Alles in allem kann ich sowohl Seoul als auch die Korea Universität guten Gewissens weiterempfehlen und hoffe, dass dieser Bericht bei der Entscheidung und Vorbereitung weiterhilft.